



An beiden Tagen kamen zur Jubiläumsveranstaltung der Titanen der Rennbahn in Brück mehr als 250 000 Zuschauer.

FOTOS: JÖRGEN HELLER (6)

# Jubiläums-Show bei den Titanen

**PFERDESPORT** Mehr als 25 000 Zuschauer sehen an zwei Tagen tolle Wettkämpfe und eine große Show

Die Titanen der Rennbahn waren auch bei ihrer zehnten Ausgabe ein voller Erfolg. Dabei erlebten die Zuschauer Pferdesport mit Kaltblütern vom Feinsten.

Von Jörgen Heller

**BRÜCK** | Zwei Tage lang bot die zehnte Auflage von Titanen der Rennbahn ein grandioses Sport- und Showprogramm mit rasanten Sechsspännern und atemberaubenden zwölf-

spännigen Römerwagen, mit Rennreiten ohne Sattel und Wagenrennen. Mehr als 25.000 Kaltblutfreunde feierten begeistert die 342 Pferde und über 300 Teilnehmer aus neun Nationen. Die Jubiläumsveranstaltung bestaute unter anderem Sir Walter Gilbey von der royalen Shire Horse Society, einer königlichen Gesellschaft, die sich Ende des 19. Jahrhunderts in England gründete und sich seitdem der Shire-Züchtung widmete, dem größten und stärksten Pferd der Welt.

Am Sonntagnachmittag

wurde die weltweit einmalige Quadrille von zehn Gespannen mit zehn Kaltblütern an den Leinen mit Jubel empfangen.

*Regionale Starter glänzten mit vorderen Plätzen*

Auch der Höhepunkt des ersten Titanen-Tages, der historische Ausflug in die Geschichte von Mensch und Partner Pferd, das Schaubild „Vom Ackerwagen bis zur Königskutsche“

wurde begeistert aufgenommen. Wie in den Vorjahren gingen zwei Tombola-Fohlen gingen als Hauptpreise an Pferdefreunde, dieses Mal nach Greiz und Querfurth.



Ein Zweispanner bei vollem Sprint im Renn-Oval.



Lokalmatador Florian Keil fuhr am Sonntag zu Platz zwei.

Zum Abschluss der weltweit größten Kaltblutshow konnten im Mekka der Pferde-Ethusiasten konnten die Veranstalter Burkhard und Thomas Haseloff nur noch sagen: „Genial“.

Beleuchtet man die Wettkämpfe der Kaltblüter, schnitten die Teilnehmer vom veranstaltenden Kaltblut Zucht- und Sportverein Brück sowie aus der Region mit vorderen Platzierungen ab. Einen hervorragenden ersten Platz erzielte David Haseloff aus Brück im Hindernisfahren der Zweispanner leichte Klasse. Zudem landete der Lokalmatador auf Platz 3 im Wagenrennen der Zweispanner, leichte Klasse. Beim Hindernisfahren der Vierspanner trumpfte Florian Keil vom gastgebenden Kaltblut Zucht- und Sportverein mit Platz zwei auf. Mario Dwarms vom gleichen Verein holte im Hindernisfahren der Sechsspänner in der leichten Klasse einen guten fünften

Rang. Die gleiche Platzierung erzielte der Brücker Kaltblutfreund bei der Disziplin Zugleistung Vierspanner. Ebenso hervorzuheben ist der dritte Platz von Tino Baatz. Der Hobbyfahrer aus Oberjünne trat in der Disziplin Wagenrennen der Vierspanner, schwere Klasse an. Mit diesen Resultaten konnten sich die regionalen Starter bei der hochkarätigen nationalen und internationalen Konkurrenz auf jeden Fall sehen lassen.

Zwischen den Wettbewerben bildeten am Sonntag die schönsten Kutschen und Wagen aus zehn Jahren Titanen der Rennbahn einen weiteren Höhepunkt der Rekord-Veranstaltung. Die begeisterten Zuschauer sahen dabei prächtig gestaltete Hochzeitskutschen, historische Feuerwehren und schwere Brauereiwagen, Titanen on Tour oder Kuriositäten wie Skifahrer, die von Pferden gezogen werden oder ein altes, motorisiertes Duo,

ein Schwalbe-Dreirad, welches nun durch eine Pferdestärke angetrieben wird.

„Die Titanen sind im Laufe der zehn Jahre stetig gewachsen. Heute ist diese Veranstaltung zu einer festen Größe im kulturellen, sportlichen und wirtschaftlichen Leben der Region gewachsen“, sagte Öffentlichkeitsmitarbeiter Eberhard Derlig.



Dieser Zehnspanner war einer von neun weiteren, die nacheinander ins Oval einliefen.



Bei dem Jubiläums-Gefährt wurde auf eine Pferdestärke umgesattelt.



Skifahren hinter dem Pferd.

## Schwierige Bedingungen

**SCHIESSEN** Schützen aus dem Fläming holen Landestitel und vordere Platzierungen

**FRANKFURT/ODER** | Am vorigen Wochenende fand für die Sportschützen aus dem Brandenburgischen der entscheidende Wettkampf statt, um sich für die Deutschen Meisterschaften, die 2011 in München stattfinden, zu qualifizieren. Dabei hatten sie mit sich ständig ändernden Wetterverhältnissen zu kämpfen.

Die Qualifikation gelang Torsten Müller (SV Görzke, 552 Ringe) und Sonja Lindemann (SV Medewitz, 554 Ringe) mit dem Kleinkalibergewehr in der Disziplin KK Dreistellungskampf. Mit diesem Ergebnis wurde Torsten Müller zudem Landesmeister in seiner Altersklasse.

Seine Vereinskameraden

Kurt Sell, Paul Müller und Benno Schmidtchen eroberten sich den Landestitel in der Mannschaftswertung der Seniorenklasse KK 60 liegend. Kurt Sell errang zudem den Titel in der Einzelwertung mit 570 Ringen. In der Schützenklasse errang die Mannschaftsvertretung des SV Medewitz mit Rico Pulz, Udo Wolf und Rick Leimbach den 3. Platz.

Auch die Fläming-Damen sorgten für vordere Platzierungen. Anne Sell (SV Görzke) wurde Zweite mit 575 Ringen. Ihre Vereinskollegin Kathrin Paul (563 Ringe) landete dahinter und Michaela Paul (SV Medewitz) erzielte den undankbaren vierten Rang (563 Ringe). Im kommenden Jahr wollen die drei Schützinnen gemeinsam als Team antreten, um somit um den Mannschaftstitel zu kämpfen.

Der Juniorenbereich wurde wieder von Schützen aus dem Fläming dominiert. Torsten Müller, Martin Malichatka und Erik Paul (alle SV Medewitz) gewannen die Mannschaftswertung KK 60 liegend. Im Einzelwettbewerb wurde Torsten Müller Landesmeister, Martin Malichatka-

Vize-Meister und Erik Paul bei den B-Junioren ebenfalls Vize-Landesmeister. Chris Belinda Netzel (SpSch Glindow 03) kam bei den weiblichen A-Juniorenebenfalls auf den 2. Platz.

Die Aufgeschützten Karin Paul, Joachim Paul und Ralf Neldner versuchten ihre derzeit starken Trainingsleistungen am Sonntag im Wettkampf umzusetzen. Das gelang aber nur Karin Paul. Sie erreichte mit dem Zielfernrohrgewehr 274 Ringe, womit sie sich den 3. Platz in der Seniorenklasse sichern konnte.

Udo Wolf (SV Medewitz) versuchte sich in diesem Jahr zum ersten Mal mit dem Zielfernrohrgewehr im freien stehenden Anschlag, was ihm 229 von 300 möglichen Ringen einbrachte und somit den Vize-Landesmeister-Titel sicherte.

Die erreichten Wettkampfergebnisse der Fläming-Schützen waren nicht so stark wie gewohnt. Da aber alle mit diesen schwierigen Wetterbedingungen zu kämpfen hatten, sprechen die errungenen Titel und Platzierungen eine eindeutige Sprache, was die Leistungsstärke unsere Schützen angeht.

U. D.

## Wettkampf mit Kanonen

**SCHIESSEN** Großkaliberschützen Ragösen überraschen die Konkurrenz

**SONDRERSHAUSEN** | Die Schwarzpulverkanoniere trafen sich am vorigen Wochenende auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr im thüringischen Sondershausen zur zweiten Meisterschaft der leichten Feldartillerie. Mit von der Partie war eine Vertretung der Großkaliberschützen Ragösen. Organisiert wurde das Scharfschießen der Vorderladerkanonen vom Verband der deutschen Schwarzpulverkanoniere

(VDSK). Geschossen wurde mit den Kalibern 51 – 90 Millimeter auf Entfernungen von 100 und 200 Metern mit und ohne Visierung. Die Ragöser Großkaliberschützen traten bei allen Disziplinen an und waren dabei sehr erfolgreich. Da der Fläminger Schützenverein noch recht jung ist, staunten die „alten Hasen“ nicht schlecht über ihre erzielten Ergebnisse.

Über 100 Meter mit Visierung errangen sie Platz 12.

Über 100 Meter ohne Visierung kamen sie zu Platz 13 von 27 Mannschaften. Bei der Disziplin 200 Meter mit Visierung landeten die Ragöser auf Platz 5 von elf Teams. Und über 200 Meter ohne Visierung schossen sie sich zu Platz 3 von 24 Mannschaften.

Über 60 Teilnehmer waren in Sondershausen in historischer Uniform am Start. Zudem wurde ein Feldlager aufgebaut, bei dem sich über 40 Gruppen präsentierten. J. R.



Udo Wolf vom SV Medewitz wurde Vize-Landesmeister.

FOTO: PRIVAT



Die Großkaliberschützen Ragösen schossen gut mit.

FOTO: PRIVAT